©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Foto: T. Chittenden/BirdLife International

Mallee-Staffelschwanz

Am Rande des Abgrunds

Jährlich erarbeitet BirdLife International für die IUCN (Weltnaturschutzunion) die Rote Liste der weltweit bedrohten Vögel. Die Ergebnisse sind besorgniserregend: Gegenwärtig sind 1226 Arten, das sind etwa 12 % aller Arten, darauf zu finden. Allein von 2007 auf 2008 mussten 24 Arten in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft werden, nur zwei konnten zurückgestuft werden. Und 2008 haben acht neue Arten die zweifelhafte Ehre, zu den nun 190 weltweit akut vom Aussterben bedrohten Arten zu zählen.

Einer dieser Verlierer ist der Löffelstrandläufer, der im äußersten Nordosten Russlands, auf Tschukotka und Kamtschatka brütet. An seine küstennahen Brutplätze stellt er höchst spezielle Ansprüche. Auf seinem Weg in den Süden, der ihn von Russland entlang der Pazifikküste nach Süd- und Südostasien führt, ist er auf ausgedehnten Gezeitenzonen angewiesen. Er leidet vor allem unter der Zerstörung wichtiger Rast- und Überwinterungsplätze. Aber seine Brutplätze sind auch akut durch den Klimawandel bedroht. Aktuelle Zählungen gehen von etwa 100-300 verbliebenen Brutpaaren aus, was einen dramatischen Rückgang seit dem Jahr 2000 bedeutet, als der Löffelstrandläuferbestand noch etwa 1.000 Brutpaare betrug.

Spitzenreiter unter den Gründen für die Gefährdung ist immer noch die Landwirtschaft, die für über 1000 Arten zum Problem wird, gefolgt vom Abholzen von Wäldern und faunenfremden Arten (meist eingeführte Säugetiere, z.b. Ratten, die vor allem Inselbewohnern zum Verhängnis werden). Aber wie einige Beispiele zeigen, spielt auch der Klimawandel eine immer größere Rolle. Dies bekommt etwa der australische Mallee-Staffelschwanz zu spüren, ein winziger Vertreter der Familie der Staffelschwänze, der in einem kleinen Gebiet in Südaustralien und Victoria lebt. Durch einige Jahre der Trockenheit, wurde sein Lebensraum so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass rapide Bestandsrückgänge und eine weitere Aufsplitterung seiner Vorkommen die Folge waren.

Der Schwerpunkt der weltweit gefährdeten Arten liegt in den Tropen mit Brasilien mit unglaublichen 121 und Indonesien mit 115 weltweit gefährdeten Arten. Europa hat seine Neuzugänge mit dem Brachvogel und der Provencegrasmücke, die beide von ungefährdet auf „Gefährdung droht" hinauf gestuft wurden.

Mit seinem Programm „Preventing Extinction" („Aussterben verhindern") kämpft BirdLife International gezielt für die Erhaltung der weltweit gefährdeten Arten.

Nähere Informationen: http://www.birdlife.org

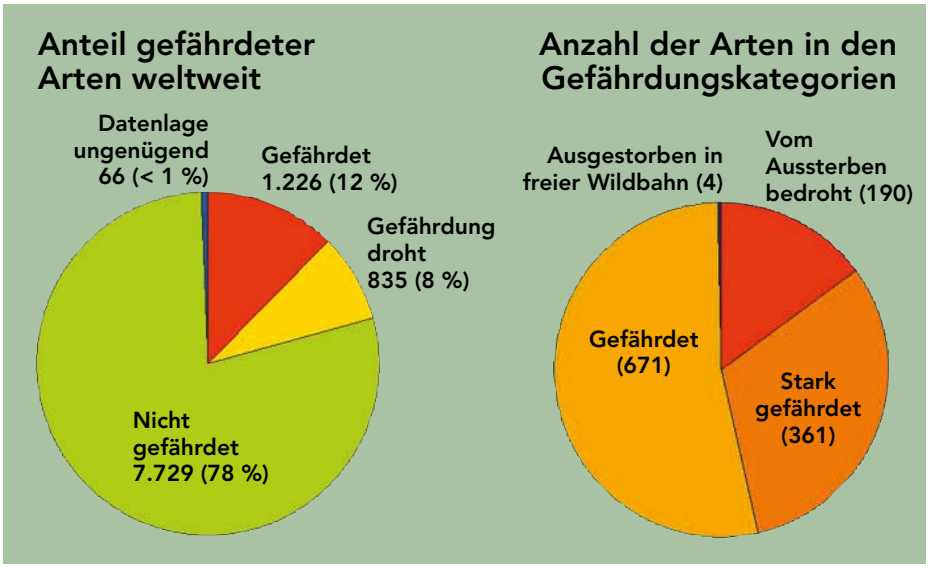

Foto: P. Ericsson/BirdLife International

Löffelstrandläufer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Am Rande des Abgrunds 29